



---

## Sektion „Soziologie der Kindheit“

### Sprecher\_innenkreis:

Prof. Dr. Lars Alberth  
Prof. Dr. Claudia Dreke  
Dr. Magdalena Joos

### Anschrift:

Prof. Dr. Lars Alberth  
Leuphana Universität Lüneburg  
Fakultät Bildung  
Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik  
Universitätsallee 1  
21335 Lüneburg  
E-Mail: [kindheitssoziologie@googlemail.de](mailto:kindheitssoziologie@googlemail.de)

Lüneburg, Stendal und Trier, Februar 2021

---

## Rundbrief der Sektion „Soziologie der Kindheit“ 1/2021

---

### Bericht aus der Sektion

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein ungewöhnliches Jahr liegt hinter uns, in dem viele herausgefordert waren, ihr Wissenschafts- und Alltagsleben anders zu gestalten als bisher. Auch im neuen Jahr wird uns die Covid-Pandemie und ihre sozialen Folgen weiter beschäftigen. Wir wünschen allen Mitgliedern der Sektion viel Gesundheit und Kraft dafür und bald wieder interessante und produktive Begegnungen, direkt und/oder digital, etwa bei einer oder beiden der folgenden Veranstaltungen.

Die Pandemie ist auch Thema der ersten Veranstaltung, dem **gemeinsamen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie (ÖGS)**. Unter dem Titel „**Post-Corona-Gesellschaft?**“ wird sie vom **23. bis 25. August 2021** an der Wirtschaftsuniversität **Wien** stattfinden. Die **Sektion Soziologie der Kindheit** wird sich, gemeinsam mit der **Sektion Stadtforschung in der ÖGS**, mit einer

**Sektionsveranstaltung** unter dem Titel „**Kindheit und Pandemie – Diskurse, Räume, Institutionen**“

darin beteiligen. Diese wird organisiert von Christoph T. Burmeister und Raphaela Kogler und Lars Alberth. Wir laden alle Mitglieder herzlich ein daran teilzunehmen!

Den Call finden Sie im Rundbrief. Weitere Informationen zu Anmeldung und Gestaltung finden Sie unter folgendem Link: <https://kongress2021.soziologie.de/aktuelles>

Die zweite wichtige Veranstaltung ist die **Jahrestagung der Sektion**. Ihr Thema lautet

„**Politiken der Kindheit**“

Sie findet vom **11. bis 13.11.2021 in Lüneburg**, gegebenenfalls digital, statt. Das Organisationsteam umfasst derzeit Lars Alberth, Christoph T. Burmeister, Nicoletta Eunicke, Markus Kluge und Jessica Schwittek. Der Call for Paper folgt in Kürze. Auch daran wünschen wir uns die rege Beteiligung der Mitglieder.

Über beide Sektionsveranstaltungen werden wir noch genauer auf der Homepage und im nächsten Rundbrief informieren.

Gerade neu erschienen ist der **Sammelband** zur Sektionsjahrestagung 2017 in Trier „**Materialitäten der Kindheit**“, herausgegeben von Sabine Bollig, Lars Alberth und Larissa Schindler.

Der Band fasst aktuelle Theorieperspektiven und Forschungsbefunde zur Bedeutung von Körpern, Objekten und Räumen in der interdisziplinären Kindheitsforschung zusammen. Es wird gezeigt, in welchem Maße diese Materialitäten daran mitwirken, dass sich bestimmte gesellschaftliche Kindheitsmuster und -erfahrungen ausbilden und wie material die Positionierungs- und Subjektivierungsprozesse von Kindern *als Kinder* gedacht werden müssen.

Er enthält Beiträge von Lars Alberth, Sabine Bollig, Bernd Bröskamp, Christoph T. Burmeister, Torsten Eckermann, Florian Eßer, Kathrin Hörschelmann, Katja Kesselhut, Dominik Krininger, Jochen Lange, Nick Lee, Zuzsa Millei, Merit Sophie Müller, Richard Sandig, Eva Sängler, Larissa Schindler und Sebastian Schinkel.

Außerdem freuen wir uns sehr, wieder neue Mitglieder in der Sektion begrüßen zu können. Sie werden sich weiter unten selbst vorstellen.

Auf Wunsch aus der Sektion stellen wir in diesem Rundbrief erstmalig auch laufende Forschungsprojekte der Mitglieder vor. Damit beabsichtigen wir, die Vernetzung der Mitglieder zu unterstützen (siehe auch voriger Rundbrief).

**Über diese weiteren Themen des Rundbriefes können Sie sich im Folgenden genauer informieren:**

- Call for Papers: „Kindheit und Pandemie – Diskurse, Räume, Institutionen“
- Bericht/ Informationen aus dem Nachwuchsnetzwerk
- (Selbst-)Vorstellung der neuen Mitglieder in der Sektion
- Publikationen der Sektionsmitglieder im Jahr 2020/21
- Laufende Forschungsprojekte von Mitgliedern der Sektion
- Weitere Veranstaltungshinweise
- Ausblick und weitere Vorhaben der Sektion

---

**CfP: „Kindheit und Pandemie – Diskurse, Räume, Institutionen“**

#### **Call for Papers**

**für die Sektionsveranstaltung der DGS Sektion »Soziologie der Kindheit« auf dem Soziologiekongress 2021 Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen vom 23.–25. August 2021 in Wien**  
**Organisator\*innen: Christoph T. Burmeister (Berlin), Raphaela Kogler (Wien), Lars Alberth (Lüneburg)**

Alltägliche Praktiken, Routinen und Gewohnheiten der Kinder sowie im weiteren Sinne von Kindheit und Erwachsenenheit sind seit Beginn der Pandemie durch die getroffenen politischen Maßnahmen in erheblichem Maße tangiert worden. Aktivitätsmöglichkeiten der Kinder etwa wurden in unterschiedlichen institutionellen Räumen eingeschränkt, wobei nicht nur physische Bewegungsfreiheiten, sondern auch allgemein soziale Interaktionen von und mit Kindern begrenzt worden sind. Dabei hat die Pandemiebekämpfung nicht nur schlicht zu räumlich-institutionellen Einschränkungen geführt, es wurden überdies auch neue räumliche, institutionelle Konstellationen formell wie informell hervorgebracht. So lassen sich ausgehend von Kontakteinschränkungen sowie zahlreichen Öffnungs- und Schließungsmechanismen verschiedene Raumtypen und Raumkonfigurationen für Kinder und Kindheit/Erwachsenheit ausmachen. Verbote,

Empfehlungen und Restriktionen beziehen sich in Zeiten der Pandemie – geographisch und zeitlich – auf physische Räume der Kinder (z.B. Bedeutung des nahen Wohnumfeldes), definierte Spiel- und Freiräume (z.B. Spielplatzverbote), institutionelle (z.B. Familie, Vereine) sowie mediale Räume. Damit einhergehend werden neben den häufig debattierten Bildungsungleichheiten ebenso generationale Ungleichheiten (z.B. Rolle des Kindes bei der Gestaltung des Lockdowns im familialen Kontext) und sozialräumliche Ungleichheiten (z.B. Stadt- und Landkindheit) tragend.

Doch obwohl Kinderkulturen von den politischen Maßnahmen so entschieden berührt wie beeinflusst werden und »Kinder« häufig Gegenstand des politischen, öffentlichen, wissenschaftlichen Corona-Diskurses sind, bleiben Kinder selbst merkwürdigerweise – oder typischerweise – weitestgehend abwesend. Allenthalben werden in diesem Kindheiten konstruiert, die Kinder vornehmlich als Problem von Sorgearbeit angesichts des Gebots und/oder der Notwendigkeit adultiver Lohnarbeit erscheinen lassen, die Kindheit auf Bildung sowie bedrohte Bildungszertifikate reduzieren und die die »kindliche Entwicklung« als gefährdet markieren. Kurzum, Kindheit ist in diesem Diskurs einerseits zentrales Problemelement gegenwärtiger vergeschlechtlichter Sorgearbeitsverhältnisse, andererseits wird sie vornehmlich auf das Ausbilden von Humankapital zum zukünftigen gesellschaftlichen Reüssieren bezogen. Diese Spannungen als »Rückfall« in überkommen geglaubte vergeschlechtlichte und generationale »Rollen« zu deuten, verkennt die Zentralität von Kind und Kindheit/Erwachsenheit für die Strukturen und Mechanismen kapitalistisch-gesellschaftlicher Reproduktion. So gesehen, würde die »Corona-Gesellschaft« weniger einen emanzipativen Schritt zurück bedeuten, als bestehende historisch grundierte und strukturell fundierte vergeschlechtlichte und generationale Ungleichheitsverhältnisse offensichtlich machen.

Diesen Diskursen, Räumen und Institutionen des Zusammenhangs von Kindheit und Pandemie und damit dem Wie und Was der »Corona-Gesellschaft« wollen wir in der gemeinsamen Veranstaltung analytisch-reflektierend nachgehen. So sind Beiträge, die unter anderem eine der folgenden Fragen aus theoretisch-konzeptueller oder empirischer Sichtweise bearbeiten, herzlich willkommen:

- Welche Ausgestaltungen von Kindheit(en) lassen sich in pandemischen Zeiten identifizieren?
- Welche Bedeutungen besitzen aus Sicht der Kinder öffentliche, urbane, private und familiale Räume in Zeiten der Pandemie?
- Welche Konsequenzen haben diverse Öffnungs- und Schließungsmechanismen unterschiedlicher Räume und Raumkonfigurationen für Kindheit und Kinder?
- Welche Kindheitskonstruktionen lassen sich in den politischen, öffentlichen, wissenschaftlichen Corona-Diskursen ausmachen?
- Welche Bedeutungen und Funktionen von Kind/Kindheit respektive Kindheit/Erwachsenheit drücken sich in den politischen Maßnahmen für die Praktiken kapitalistisch-gesellschaftlicher Reproduktion aus?

Wir bitten um Vortragsvorschläge (deutsch oder englisch) von maximal einer Seite (ca. 400 Wörter) bis zum 15. März 2021 an Christoph T. Burmeister ([christoph.burmeister@hu-berlin.de](mailto:christoph.burmeister@hu-berlin.de)), Raphaela Kogler ([raphaela.kogler@univie.ac.at](mailto:raphaela.kogler@univie.ac.at)) und Lars Alberth ([alberth@leuphana.de](mailto:alberth@leuphana.de)).

---

## Neues aus dem Nachwuchsnetzwerk der Sektion Soziologie der Kindheit

Das Nachwuchs-Netzwerk Soziologie der Kindheit hat auch 2021 einiges geplant! Neben den verstetigten virtuellen Kolloquien findet in Kooperation mit der Nachwuchsgruppe der Pädagogik der frühen Kindheit (DgfE) eine Schreibzeit statt (mehr Informationen: s.u.). Bei diesen offenen Formaten ist eine Teilnahme jederzeit möglich – auch das Reinschnuppern lohnt sich!

Außerdem möchten wir alle Interessierten zu unserem Jahresauftakt am 18. Februar von 14 bis 16 Uhr einladen (online). Bei diesem stellen wir unsere Arbeit als Orga-Gruppe des Nachwuchs-Netzwerkes vor, überlegen, was wir im Jahr 2021 alles angehen möchten und sprechen über unser Selbstverständnis. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Ideen einzubringen und mitzudiskutieren (Anmeldung per Mail bei Nicoletta Eunicke ([Eunicke@uni-mainz.de](mailto:Eunicke@uni-mainz.de))).

Wir haben im letzten Jahr die Mitglieder-Profile des Netzwerkes wiederbelebt: Auf der [Webseite der Sektion](#) können sich Mitglieder des Netzwerkes mit ihren Qualifikationsarbeiten und Forschungsschwerpunkten vorstellen. Wer dort erscheinen möchte, kann sich gerne bei Jana Mikats ([jana.mikats@uni-graz.at](mailto:jana.mikats@uni-graz.at)) melden.

Aktuell hat das Nachwuchs-Netzwerk übrigens 64 Mitglieder und der [Orga-Kreis](#) hat mit Sabine Leinfelder und Sebastian Amann zwei neue Mitglieder. Fragen zur (Anmeldung auf der) E-Mail-Liste beantwortet Britta Menzel ([Menzel@dji.de](mailto:Menzel@dji.de)). Über diese Liste wird nun regelmäßig auch ein Newsletter verschickt, in dem für Nachwuchs-Wissenschaftler:innen interessante Stellenausschreibungen, Veranstaltungen u.v.m. zu finden sind. Dieser Newsletter wird von Teresa Erlenkötter zusammengestellt, die sich über Input und Hinweise für selbigen freut ([teresa.erlenkoetter@uni-siegen.de](mailto:teresa.erlenkoetter@uni-siegen.de)).

Wir hoffen also auf ein abwechslungsreiches Jahr 2021 und darauf, dass wir uns vielleicht auch persönlich wieder treffen können!

Viele Grüße vom Orga-Kreis

*Britta Menzel, Inka Fürtig, Jana Mikats, Nicoletta Eunicke, Sabine Leinfelder, Sebastian Amann, Tabea Freutel-Funke und Teresa Erlenkötter*

## **Einladung zu kommenden Veranstaltungen und laufenden Veranstaltungsreihen des Nachwuchs-Netzwerkes**

### **1) Schreibzeit in Kooperation mit der Nachwuchsgruppe Pädagogik der frühen Kindheit**

Wir freuen uns im März eine gemeinsame Veranstaltung mit der Nachwuchsgruppe der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit (DGfE) auf die Beine zu stellen: Vom 29. bis 31.03.2021 treffen wir uns Online zur Schreibwerkstatt Kindheitsforschung.

Die drei Tage werden gerahmt durch Inputs zu geeigneten Schreiborten, Bedingungen, Regeln guten Schreibens und typischen Herausforderungen. In der Zeit von 9.00-15.00 Uhr arbeiten wir allein und in Kleingruppen, je nach eurem persönlichen Bedarf, an diesen und weiteren Themen. Die gemeinsame Schreibzeit ist auch dazu gedacht sich kennenzulernen, sich zu vernetzen und auszutauschen. Außerdem bieten wir in der Woche auch eine Express-Version an, den "gemeinsamen Schreibabend" am 30.03.2021 von 17.30-21.00Uhr. Auch hier geht es darum anhand von verschiedenen Impulsen ins Schreiben zu kommen.

Den Link und entsprechende Hinweise bekommt Ihr ein paar Tage vor der gemeinsamen Schreibzeit.

Anmeldung via [s.amann@katho-nrw.de](mailto:s.amann@katho-nrw.de) bis zum 22.03.2021, gerne mit einem Hinweis, ob Ihr Euch für die Schreibzeit (alle drei Tage) oder den Schreibabend anmeldet.

Organisation: Sabine Leinfelder, Sebastian Amann und Teresa Erlenkötter

### **2) Monatliches Kolloquium zur Kinder- und Kindheitsforschung**

Bereits im letzten Rundbrief haben wir von dem monatlichen Online-Austausch des Nachwuchsnetzwerkes Kindheitsforschung berichtet. Das nächste virtuelle Treffen findet am **08. Februar von 14:30 bis 16 Uhr** statt. Das Thema ist Ethnographie und Praxistheorie in der Kindheitsforschung. Die Organisation des Kolloquiums rotiert; die kommende Sitzung wird von Nadine Kaak und Teresa Erlenkötter vorbereitet (Anmeldung per Mail: [nkaak@uni-mainz.de](mailto:nkaak@uni-mainz.de)).

Einladungen zu dem Kolloquium werden jeden Monat über die E-Mail-Liste des Netzwerkes verschickt: Neue Gesichter sind bei dem Kolloquium jederzeit willkommen!

### **3) Kolloquium zur Partizipation**

Ebenfalls regelmäßig findet das Kolloquium zum Thema „Partizipation und Kindheitsforschung“ seit Herbst 2020 statt.

Dieses wurde initiiert von Kilian Herrmann und Julian Storck-Odabasi. Eine Mitwirkung an dieser offenen Arbeitsgruppe ist jederzeit möglich! Einladungen werden über die Liste verschickt.

---

## Vorstellung neuer Mitglieder der Sektion

Wir freuen uns sehr, dass wir inzwischen bereits wieder vier neue Mitglieder in die Sektion aufnehmen konnten. Es sind *Thomas Grunau* (Universität Halle), *Melanie Holztrattner* (Universität Salzburg), *Sabine Leinfelder* (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) und *Verena Marke* (Universität Lüneburg), die sich im Folgenden selbst vorstellen werden.

### Vorstellung von Thomas Grunau (Universität Halle)

**Email:** thomas.grunau@paedagogik.uni-halle.de

Mein Name ist Thomas Grunau und ich arbeite im Arbeitsbereich "Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Pädagogik der frühen Kindheit" (Prof.in Johanna Mierendorff) an der MLU Halle-Wittenberg. Meine Forschungsinteressen liegen im Verhältnis privater und öffentlicher Bildung und Erziehung in der (frühen) Kindheit, der sozialen Ungleichheitsforschung sowie Ökonomisierungsprozessen in der Elementarpädagogik. Zu letztgenanntem Thema wird im Sommer 2021 ein von Johanna Mierendorff, Thomas Höhne und mir herausgegebener Band erscheinen. Meine Promotion schloss ich im Februar 2020 zum Verhältnis privater und öffentlicher Erziehungssphären in der pädagogisierten Welt des organisierten Kinderfußballs ab. Ich arbeite mit Mitteln der rekonstruktiven Sozialforschung, bevorzugt ethnographisch sowie mit der Situationsanalyse.

### Vorstellung von Melanie Holztrattner (Universität Salzburg)

**Email:** melanie.holztrattner@sbg.ac.at

Seit 2018 bin ich Universitätsassistentin am Fachbereich Erziehungswissenschaft an der Universität Salzburg. Zuvor war ich in mehreren sozialpädagogischen Forschungsprojekten an der Universität Salzburg und als Assistentin im Fachbereich Inklusionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Salzburg tätig.

Ich habe Erziehungswissenschaft studiert und promoviere aktuell aus einer praxeologischen Perspektive zu (früher) Kindheit im Kontext frühpädagogischer Institutionen. Meine Forschungsinteressen liegen im Bereich (früher) Kindheit, pädagogischer Institutionen, Fremdunterbringung, Diversität sowie rekonstruktiver Methoden.

### Mein bisheriger Bezug zur Sektion:

Im September 2019 nahm ich an der Jahrestagung der Sektion „Soziologie der Kindheit“ in Bielefeld teil und erhielt beim vorgelagerten Workshop des Nachwuchs-Netzwerks die Gelegenheit, forschungsethische Aspekte meines Dissertationsprojekts zu diskutieren. Ende 2020 bin ich dem Nachwuchs-Netzwerk beigetreten.

### Publikationen (Hervorhebung im Bereich der Kindheitsforschung):

- Bütow, B. & Holztrattner, M. (2021, in Vorbereitung). *Familienähnliche Fremdunterbringung in Österreich. Geschichte - Institutionen - Biographische Erfahrungen*. Schriftenreihe der ÖFEB-Sektion Sozialpädagogik. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Bütow, B., Holztrattner, M. & Raitelhuber, E. (Hrsg.). (2020, in Vorbereitung). *Organisation und Institution in der Sozialen Arbeit. Herausforderungen, Prozesse und Ambivalenzen*. Schriftenreihe der ÖFEB-Sektion Sozialpädagogik. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.
- Holztrattner, M. & Kobler, E. (2020). *Dem Kind als Person begegnen. Pädagogisch-anthropologische Überlegungen*. In B. Bloch, L. Kluge, H. M. Tràn & K. Zehbe (Hrsg.), *Pädagogik der frühen Kindheit im Wandel. Gegenwärtige Herausforderungen und Wirklichkeiten in frühpädagogischen Handlungsfeldern* (S. 30-48). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

- Holztrattner, M. & Kreiling, M. (2020). Lehrer\_innen(aus)bildung inklusiv?! Diversitätssensible und offene Gestaltung hochschulischer Lehre – ein Realisierungsversuch. In: R. Schneider-Reisinger & M. Oberlechner (Hrsg.), *Diversitätssensible PädagogInnenbildung in Forschung und Praxis: Utopien, Ansprüche und Herausforderungen* (S. 167-176). Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.

#### **Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Fachgesellschaften:**

- DGFE - Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektionen: Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit, Allgemeine Erziehungswissenschaft, Kommission: Pädagogik der frühen Kindheit (seit 2017)
- ÖFEB - Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen, Sektionen: Elementarpädagogik, Sozialpädagogik (seit 2017)

#### **Vorstellung von Sabine Leinfelder (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)**

**Email:** Sabine-Leinfelder@gmx.de

Sabine Leinfelder absolvierte ein Studium zur Dipl.-Musikschullehrerin an der Hochschule für Musik in Würzburg sowie ein Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg.

Neben meiner aktuellen Stelle als Grundschullehrerin habe ich im Juli 2020 meine Promotion bei Prof'in Tanja Betz an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz begonnen. Der Arbeitstitel meiner Dissertation lautet „Agentive Orientierungen von Schüler\*innenvertretungen. Eine qualitativ-rekonstruktive Studie zur projektiven Dimension von Agency im Kontext Grundschule“. Angesiedelt im Bereich der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung gilt mein Forschungsinteresse vor allem der Agency von Kindern, insbesondere dem Agency-Konzept nach Mustafa Emirbayer und Ann Mische. Inwiefern Schüler\*innenvertretungen kollektive Erfahrungsräume hinsichtlich ihrer agentiven Orientierungen teilen und unter welchen Bedingungen insbesondere die projektive Dimension von Agency je nach Kontext unterschiedlich stark hervorgebracht wird, soll in meinem Dissertationsvorhaben mit Hilfe von Gruppendiskussionen untersucht und durch die Dokumentarische Methode ausgewertet werden.

Als zukünftiges Mitglied der Sektion Soziologie der Kindheit freue ich mich vor allem auf den wissenschaftlichen Austausch und das Mitwirken innerhalb des Nachwuchsnetzwerkes.

#### **Vorstellung Verena Marke (Leuphana-Universität Lüneburg)**

**Email:** vmarke@leuphana.de

Seit April 2020 arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik am Lehrstuhl Theorien und Methoden der Kindheitsforschung der Leuphana Universität Lüneburg bei Prof. Dr. Lars Alberth.

Nach dem Bachelor of Arts in Philosophie und Pädagogik an der Bergischen Universität Wuppertal absolvierte ich 2012 den European Master in Childhood Studies and Children's Rights bei Prof. Dr. Manfred Liebel an der Freien Universität Berlin und startete meine erste Aktionsforschung in Kindertagesstätten zum Philosophieren mit Kindern über Gerechtigkeit.

Seit 2008 forsche und arbeite ich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zu Partizipation und Anerkennung der UN-Kinderrechtskonvention: Inspiriert von den Perspektiven, Kompetenzen und Akteurschaft der Kinder, konzipierte und koordinierte ich partizipative und evaluative Studien mit Kindern u.a. für das Deutsche Rote Kreuz e. V. und den Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin e. V. Als Kinderrechtsreferentin des Deutschen Kinderhilfswerks e. V. veröffentlichte ich von 2012 bis 2016 UN-Positionspapiere (General Comment) für die deutsche Sektion der IPA-World, organisierte Tagungen und Veranstaltungen, u.a. an der Technischen Universität Istanbul (İTÜ) und an der Freien Universität Berlin. Als ausgebildete Managerin für öffentliche Fördermittel/ Fundraiserin (emcra GmbH) und Wirkungsmanagerin (PHINEO gAG) akquirierte und leitete ich von 2017 bis 2020 Projektprogramme, u.a. Bundesprogramm Demokratie leben!, SKala-Initiative, Europäischer Sozialfonds – ESF und MAGS in NRW. Zudem bin ich für den Verein Kinderfreundliche Kommune e.V. Berlin und das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. bundesweit als Sachverständige und Referentin für den Vorrang des Kindeswohls im Verwaltungshandeln und die Begleitung der Aktionspläne der Kommunen zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention zuständig.

Mein aktuelles Promotionsprojekt an der Leuphana Universität Lüneburg lautet: „Internationale Kindheitsforschung zum kinderrechtsbasierten Ansatz im globalen Norden. Kinderrechte im Ländervergleich: Philosophieren mit Kindern als Modell für Demokratie und Kinderrechtebildung“. Ich freue mich darauf Mitglied der Sektion Soziologie der Kindheit und Teil des wissenschaftlichen Austauschs zu sein und vor allem im Nachwuchsnetzwerk an vielfältigen Projekten mitwirken zu können.

#### **Ausgewählte Publikationen:**

Marke, V. (i.V.). Kinderrechte in der Forschung mit Kindern. In: Joos, M. & Alberth, L. (Hrsg.). Forschungsethik in der Kindheitsforschung. Kindheiten – Neue Folge. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Alberth, L. & Marke, V. (i.E.). Kinder und Jugendliche in der Corona-Forschung. ZSE – Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation.

Marke, V. (2019). Kann Philosophieren mit Kindern deren Mitbestimmungsrechte stärken? IN: Amt für Schulentwicklung – Sachgebiet Schulsozialarbeit (2019). Mehr möglich machen. Köln: Stadt Köln.

Liebel, M., Fratini, A., Hylla, Y., Kerber-Ganse, W., Kersten, K., Marke, V. & Nunes, R. (2013). Janusz Korczak - Pionier der Kinderrechte. Ein internationales Symposium. Berlin: LIT Verlag.

Marke, V. & Meade P. (2013). Beteiligung von jungen Menschen in den sozialpädagogischen Erziehungshilfen. Qualitätsentwicklung in den Hilfen zur Erziehung. Berlin: Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin.

Hofmann, H., Richard-Elsner, C., Hahn, D., Marke, V., Klement, M., Neumann, C., Krappmann, L., Kerber-Ganse, W., Hanke, K., Bär, D., Kuck, N. & Schmidt, L. (2012). Deutsche Perspektive General Comment No 17 (Art. 31). Berlin: IPA-World.

Marke, V. (2011). Gesundheitsstudie in DRK-KITA. Aus Sicht der Kinder. DRK intern 4\_11, S. VI.

#### **Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern!**

---

#### **Publikationen der Mitglieder im Jahr 2020/21**

Alberth, L. (2020). Absente Körper und institutionelle Doppelgänger. Zur kollektiven Vorbereitung altersgruppenbezogener Teilnehmerschaften. In: Bollig, S., Alberth, L. & Schindler, L. (Hrsg.): Materialitäten der Kindheit: Körper – Dinge – Räume. Wiesbaden: Springer VS, S. 123–139.

Alberth, L., Bollig, S., & Schindler, L. (2020). Materialitäten der Kindheit. Analytische Sichtachsen auf Körper, Dinge und Räume. In: Bollig, S., Alberth, L. & Schindler, L. (Hrsg.): Materialitäten der Kindheit: Körper – Dinge – Räume. Wiesbaden: Springer VS, S. 1–14.

Betz, T. & Bischoff-Pabst, S. (2020): Eltern – Fachkräfte – Kinder: Zusammenarbeit vor Ort gemeinsam gestalten. KiTa aktuell (HRS), 28(7–8), S. 172–175.

Betz, T. & Bischoff-Pabst, S. (2020): Eltern – Fachkräfte – Kinder: Zusammenarbeit vor Ort gemeinsam gestalten. KiTa aktuell (BY), 32(7–8), S. 172–175.

Betz, T. & Bischoff-Pabst, S. (2020): Perspektiven von Eltern auf Bildung und Erziehung. Zur symbolischen Macht von Leitbildern »guter« Elternschaft. In: Betz, T., Bischoff-Pabst, S. & de Moll, F. (Hrsg.): Leitbilder »guter« Kindheit und ungleiches Kinderleben. Weinheim: Beltz Juventa, S. 153–177.

Betz, T. & Eunicke, N. (2020): Zusammenarbeit zwischen Schule und Familie: Perspektiven und Positionen von Kindern. Grundschule aktuell, Heft 151, S. 4-9.

- Betz, T. & Kaak, N. (2020): Bildungsungleichheit und soziale Ungleichheit in der frühen Kindheit. *KiTa aktuell* (Österreich), 8(5), S. 83–85.
- Betz, T. & Kämpfe, K. (2020): Wie Fach- und Lehrkräfte die deutsche Sprache am Übergang Kita-Grundschule fördern. In: N. Skorsetz, M. Bonanati & D. Kucharz (Hrsg.): *Diversität und soziale Ungleichheit. Herausforderungen an die Integrationsleistung der Grundschule. Jahrbuch Grundschulforschung*, Bd. 24. Wiesbaden: Springer VS, S. 185-189.
- Betz, T. & Kayser, L. B. (2020): Meritokratie und Kapital. Was Kinder über Ursachen sozialer Ungleichheiten wissen. In: Betz, T., Bischoff-Pabst, S. & de Moll, F. (Hrsg.): *Leitbilder »guter« Kindheit und ungleiches Kinderleben*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 198–216.
- Betz, T., Bischoff-Pabst, S. & de Moll, F. (2020): Leitbilder »guter« Kindheit und ungleiches Kinderleben: Eine Einführung. In: Betz, T., Bischoff-Pabst, S. & de Moll, F. (Hrsg.): *Leitbilder »guter« Kindheit und ungleiches Kinderleben*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 12–30.
- Betz, T., Bischoff-Pabst, S. & de Moll, F. (2020): Methodisches Vorgehen und methodologische Grundlagen der EDUCARE-Studie. In: Betz, T., Bischoff-Pabst, S. & de Moll, F. (Hrsg.): *Leitbilder »guter« Kindheit und ungleiches Kinderleben*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 50–87.
- Betz, T., Bischoff-Pabst, S. & de Moll, F. (2020): Theoretische Grundlagen der EDUCARE-Studie. In: Betz, T., Bischoff-Pabst, S. & de Moll, F. (Hrsg.): *Leitbilder »guter« Kindheit und ungleiches Kinderleben*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 31–49.
- Betz, T., Bischoff-Pabst, S. & de Moll, F. (Hrsg.) (2020): *Leitbilder „guter“ Kindheit und ungleiches Kinderleben*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Betz, T., Bischoff-Pabst, S., Bollig, S., Göbel, S., Kaak, N. & Sichma, A. (2020): Parent-Teacher Partnerships, Collaboration with Families, Parental Participation: Day Care–Family Relations from the Perspective of Inequality Research. *Kindheitsforschung – Working Paper 1*. Mainz: Johannes Gutenberg-University.
- Betz, T., Bischoff-Pabst, S., Eunicke, N. & Menzel, B. (2020): Children at the Crossroads of Opportunities and Constraints - Collaboration between early childhood education and care centers and families: viewpoints and challenges (research report 1). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. DOI 10.11586/2020036.
- Betz, T., Bischoff-Pabst, S., Eunicke, N. & Menzel, B. (2020): Children at the Crossroads of Opportunities and Constraints - The relationship between school and family from the children’s viewpoint: their perspectives, their positions (research report 2). Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. DOI 10.11586/2020042.
- Betz, T., Bonanati, M., Eunicke, N., Gözl, N., Layer, L. & Wohlkinger, F. (2020): Kinder als ungleiche Akteure in der Schule und im Verhältnis zur Familie. *Blinde Flecken in der Erforschung von ungleichen Bildungschancen*. In: N. Skorsetz, M. Bonanati & D. Kucharz (Hrsg.): *Diversität und soziale Ungleichheit. Herausforderungen an die Integrationsleistung der Grundschule. Jahrbuch Grundschulforschung*, Bd. 24. Wiesbaden: Springer VS, S. 58-69.
- Bollig, S. & Cloos, P. (2020): *Durch die Brille der Wissenschaft. Wie ein Fallarchiv den forschenden Blick befördern kann. Theorie und Praxis der Sozialpädagogik* (1), S. 24-31.
- Bollig, S. (2020): Children as becomings. *Kinder, Agency und Materialität im Lichte der neueren ‚neuen Kindheitsforschung‘*. In: J. Wiesemann, C. Eisenmann, I. Fürtig, J. Lange & B. Mohn (Hrsg.): *Digitale Kindheiten. Reihe Medien der Kooperation*. Wiesbaden: Springer VS, S. 21-38.
- Bollig, S., Alberth, L. & Schindler, L. (Hrsg.)(2020): *Materialitäten der Kindheit. Körper – Räume – Dinge*. Wiesbaden: Springer VS.
- Burmeister, C. T. (2020): Noch einmal: Kindheit als Dispositiv. In: Sabine Bollig et al. (Hrsg.), *Materialitäten der Kindheit. Körper – Räume – Räume*, Wiesbaden: Springer, S. 49-69.



- Burmeister, C. T. (2020): Der Affekt Angst und die (Soziologie der) Gegenwartsgesellschaft. Notizen über die Zukunft. In: Susanne Martin/Thomas Linpinsel (Hg.), *Angst in Kultur und Politik der Gegenwart. Beiträge zu einer Gesellschaftswissenschaft der Angst*, Wiesbaden: Springer VS, S. 23–42.
- Fürtig, I. (2020): Das Smartphone als Familienmedium - „außerschulisches“ Lernen im digitalisierten Familienalltag. In: Wiesemann, J., Flügel, A., Brill, S. & Landrock, I. (Hrsg.): *Orte und Räume der Generationenvermittlung. Zur Praxis außerschulischen Lernens von Kindern*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt, S. 213-228.
- Fürtig, I., Eisenmann, C., Lange, J., Mohn, B.E. & Wiesemann, J. (Hrsg.)(2020): *Digitale Kindheiten*. Reihe: Medien der Kooperation, Wiesbaden: Springer VS.
- Huf, C. (2020): Child-Centered/Child-Led Research. In: *The Sage Encyclopedia of Children and Childhood Studies*. ed. by Daniel Thomas Cook. Thousand Oaks: Sage, S. 286-289.
- Dennis, B., Huf, C. (2020): Ethnographic research in childhood institutions: participations and entanglements, *Ethnography and Education* 15:4, DOI: 10.1080/17457823.2020.1722951, S. 445-461.
- Joos, M. & Mader, M. (2020): Sozialberichterstattung über Kinder. In: Braches-Chyrek, R., Röhner, C., Sünker, H. & Hopf, M. (Hrsg.): *Handbuch Frühe Kindheit* (2. akt. u. erw. Aufl.). Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich, S. 305-314.
- Joos, M. (2020): Sozialberichterstattung und Kinderarmut. In: Rahn, P., Chassé, K. A. (Hrsg.): *Handbuch Kinderarmut*. Opladen/Berlin/Toronto: UTB-Verlag Barbara Budrich, S. 284-292.
- Joos, M., Schrapper, C., Dittmann, E., Kühnel, S. & Müller, H. (2021): 3. Kinder- und Jugendbericht des Landes Rheinland-Pfalz: „Gelingt Inklusion?! Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle jungen Menschen als Aufgabe und Herausforderung für ein Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung in Rheinland-Pfalz“. Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, Mainz.
- Joos, M. & Alberth, L. (Hrsg.) (2021): *Forschungsethik in der Kindheitsforschung*. Reihe Kindheiten. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Pupala, B., Kaščák, O. (2020): From South to North in the Globalised World of Early Childhood Education and Care: Varied national and local responses in selected countries. *Pedagogika*, 70 (4): 407-424.
- Pupala, B., Kaščák, O., Rehúš, M. (2020): Teachers for Slovakia: Tensions in the profession. *Studia Paedagogica*, 25 (2): 97-116.
- Kaščák, O., Pupala, B. (2019): Preschool Teacher Agency and Professionalism: A Bourdieuan Approach to Education Governance. In: Wilkins, A. and Olmedo, A. (eds). *Education governance and social theory: Interdisciplinary approaches to research*. Bloomsbury: London, S. 177-193.
- Mbugua, T., Pupala, B., Kaščák, O. & Petrova, Z. (2019): Transforming Early Childhood Development and Education in Kwale County, Kenya. In C. S. Sunal & K. Mutua (Eds.), *Transforming Public Education in Africa, the Caribbean and the Middle East*. Charlotte, NC: Information Age Publishing, S. 59-77.
- Kluge, M. (2020): Kindheit in Theorien institutioneller Kleinkinderziehung. In: Ritter, Bettina/ Schmidt, Friederike (Hrsg.): *Sozialpädagogische Kindheiten und Jugenden*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 274-286.
- Lange A., Kahlke D. (2019): Prävention und Gesundheitsförderung in der werdenden und jungen Familie. In: Tiemann M., Mohokum M. (eds): *Prävention und Gesundheitsförderung*. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit. Berlin, Heidelberg: Springer, S. 1 -13.
- Lange, A., Alt, C., Naap, T., Langmeyer, A. N. (2020): Re-Familialisierung durch temporäre De-Institutionalisierung von Kindheit in Zeiten der Corona-Pandemie: Konsequenzen für Einsamkeitsgefühle. *TUP - Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit* (ISSN 0342-2275), Ausgabe 4, Jahr 2020, S. 304 – 310.

- Lange, A. (2020): Familie. In: Schinkel, Sebastian u.a. (Hrsg.): Zeit im Lebensverlauf. Ein Glossar. Bielefeld: transcript, S. 117-121.
- Liebel, M. & Gankam Tambo, I. (2020): Children as Domestic Workers. In: Cook, D. T. (Hrsg.): The SAGE Encyclopedia on Children and Childhood Studies. Thousand Oaks: SAGE, S. 679-682.
- Liebel, M. & Invernizzi, A. (2020): Working Children's Movements. In: Cook, D. T. (Hrsg.): The SAGE Encyclopedia on Children and Childhood Studies. Thousand Oaks: SAGE, S. 1676-1679.
- Liebel, M. (2018): Jugendarbeit als solidarische Praxis. Warum die Erfahrungen der 1970er Jahre auch für die heutige Kinder- und Jugendarbeit noch relevant sind. In: Thole, W., Wagner, L. & Stederoth, D. (Hrsg.): „Der lange Sommer der Revolte“. Soziale Arbeit und Pädagogik in den frühen 1970er Jahren. Wiesbaden: Springer VS, S. 135-142.
- Liebel, M. (2019/2020): Infancias Dignas, o cómo descolonizarse. Lima: Editorial Ifejant; Mexiko-Stadt: Bajo Tierra Ediciones; Buenos Aires: Editorial El Colectivo.
- Liebel, M. (2020): Afrikanische Kindheiten und die Herausforderung der Kinderrechte. In: Ntewusu, S. & Paarmann, N. (Hrsg.): Jenseits von Dichotomien. Aspekte von Geschichte, Gender und Kultur in Afrika und Europa / Beyond Dichotomies. Aspects of History, Gender and Culture in Africa and Europe. Berlin: LIT Verlag Dr. W. Hopf, S. 257-275.
- Liebel, M. (2020): Children as Minority Group. In: Cook, D. T. (Hrsg.): The SAGE Encyclopedia on Children and Childhood Studies. Thousand Oaks: SAGE, S. 1101-1103.
- Liebel, M. (2020): Colonialism and the colonization of childhoods in the light of postcolonial theory. In: Kleibl, T., Lutz & R. et al. (Hrsg.): The Routledge Handbook of Postcolonial Social Work. London: Routledge, S. 40-50.
- Liebel, M. (2020): Decolonizing Childhoods: From Exclusion to Dignity. Bristol/Chicago: Policy Press.
- Liebel, M. (2020): Economic and Labor Rights of Children. In: Todres, J. & King, Shani M. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Children's Rights Law. Oxford: Oxford University Press.
- Liebel, M. (2020): Kinder als Forschende in eigener Sache. Eine Herausforderung für die Kindheitsforschung. In: Thomas, S. et al. (Hrsg.): Partizipation in der Bildungsforschung. Weinheim und Basel: Beltz-Juventa, S. 121-137.
- Liebel, M. (2020): Kinder und Kindheiten in einer globalisierten Welt der Ungleichheit. In: Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau, 43. Jg., Heft 81, S. 80-94.
- Liebel, M. (2020): Kinderrechte als Utopie? In: Peter Rahn & Karl August Chassé (Hrsg.): Handbuch Kinderarmut. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich, S. 353-361.
- Liebel, M. (2020): Kinderrechte und Kinderschutz. In: Schulze, H. & Heidrun Schulze & Witek, K. (Hrsg.): Perspektiven von Kindern auf Gewalt in ihren Lebensverhältnissen. Kassel: kassel university press, S. 43-58.
- Liebel, M. (2020): Kindheit und Arbeit. Wege zum Verständnis arbeitender Kinder. Vollständig aktualisierte und überarbeitete 2. Auflage. Opladen/Berlin/Toronto: Barbara Budrich.
- Liebel, M. (2020): Repúblicas de Niños. Desafíos del auto-gobierno infantil. In: RES – Revista de Educación Social, Número 31, Julio – Diciembre de 2020, S. 322-362.
- Liebel, M. (2020): Solidarische Hilfe? Kinderrechte als Leitlinie Sozialer Arbeit. In: sozial extra, 44. Jg., H. 6, S. 334-337.
- Liebel, M. (2020): Unerhört. Kinder und Macht. Weinheim und Basel: Beltz-Juventa.
- Liebel, M. (2020): Wer hat das letzte Wort? Eine kritische Würdigung der UN-Kinderrechtskonvention. In: iz3w – Informationszentrum 3. Welt, Ausgabe 378, Mai/Juni 2020. S. 34-36.
- Nienhaus, S. (in Abschlusskorrektur): Der Umgang mit Individualität in frühkindlicher Bildung und Betreuung im Kontext von Inklusion. In: Fritzsche, B. et al. (Hrsg.): Inklusionsforschung zwischen Normativität und Empirie – Abgrenzungen

und Brückenschläge. Tagungsband zur 3. Tagung der AG Inklusionsforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Opladen, Berlin & Toronto, Verlag Barbara Budrich.

Schulz, M. & Farrenberg, D. (2020): Handlungsfelder Sozialer Arbeit. Eine systematisierende Einführung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Schulz, M. & Farrenberg, D. (2021): Kinder- und Jugendhilfe. Arbeitsfelder und ihre Rahmungen. Frankfurt/Main: Wochenschau Verlag.

Schulz, M. & Koch, S. (2020): Keeping an eye on children. Observation and documentation as a constitutive feature of professionalism in German ECEC. In: Alasuutari, M., Kelle, H. & Knauf, H. (eds.): Documentation in institutional contexts of (early) childhood. Wiesbaden: Springer International, S. 225-240.

Schulz, M. (2020): Dokumente sammeln und verknüpfen. Ethnografische Such- und Analysestrategien. Fallarchiv Kindheitspädagogische Forschung. Online-Zeitschrift zu Qualitativen Methoden in Forschung und Lehre, 3(3). Hildesheim: Universitätsverlag.

Schulz, M. (2020): Informelles Lernen in der Kindheit. In: Harring, M., Witte, M. D., Burger, T. (Hrsg.): Informelles Lernen. Online Enzyklopädie Erziehungswissenschaft (EEO). Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 314-327.

Schulz, M., Rose, L. & Schmidt, F. (Hrsg.) (2021): Pädagogisierungen des Essens. Kinderernährung in Institutionen der Bildung und Erziehung, Familien und Medien. Weinheim: Beltz Juventa.

Schulz, M., Bischoff-Pabst, S. & Cloos, P. (2020): Dokumentenanalyse aus historischer, diskursanalytischer, dokumentarischer und ethnografischer Perspektive. Fallarchiv Kindheitspädagogische Forschung. Online-Zeitschrift zu Qualitativen Methoden in Forschung und Lehre, 3(3). Hildesheim: Universitätsverlag.

---

## Aktuelle Forschungsprojekte der Mitglieder

### **PARTNER – Gute Partnerschaften in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung**

Das Zusammenspiel von Organisationen, Praxen und Akteuren als Grundlage für eine ungleichheitssensible Qualitätsentwicklung

Verbundprojekt von Universität Trier und Johannes Gutenberg-Universität Mainz (T.Betz)

Projektteam Trier: **Prof. Dr. Sabine Bollig**, Dr. Sabrina Göbel, Angelika Sichma, M.A., Anna-Lena Bindges, B.A., Nadja Schu, B.A., Helena Dimmer, B.A.

Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF, 2019-2021

Gegenstand des ethnographischen Forschungsprojekts sind die organisational vielfältigen Praktiken der Zusammenarbeit zwischen Kitas und Familien, in die auch die Kinder aktiv eingebunden sind. Dabei interessiert in kindheits- und ungleichheitstheoretischer Perspektive insbesondere, wie in diesen mitunter auch widersprüchlichen praktischen Gestaltungen des Verhältnisses von Kita und Familie gesellschaftliche Ungleichheiten wirksam werden.

Website: <https://www.uni-trier.de/index.php?id=69801>, Email: partnerprojekt@uni-trier.de

### **Grenzräume früher Kindheit - Grenzüberschreitende Prozesse der Frühen Bildung, Betreuung und Erziehung in der Großregion (Saar-Lor-Lux)**

Projektteam: **Prof. Dr. Sabine Bollig**, Selina Behnke, B.A., Elya Craig, Jonas Jutz, B.A., Anne Mootz, B.A.

Förderer: Forschungsfonds der Universität Trier, 2020-2021

Gegenstand des Pilotprojektes an der Schnittstelle von wohlfahrtsanalytischer Kindheitsforschung und Grenzraumforschung/border studies sind grenzüberschreitende Praxen im Feld der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung (FBBE) in der Großregion Lothringen, Saarland, RLP, Belgien, Luxemburg. Zur ersten Feldexploration werden aktuell Interviews

mit Kita-Leitungen und grenzpendelnden Eltern durchgeführt und statistische Daten aufbereitet, um daraus erste Arbeitshypothesen zur regionalen Verflechtung von organisationalen, familialen und kommunalen Grenzräumen früher Kindheit zu entwickeln.

Website: <https://www.uni-trier.de/index.php?id=69801>, Email: [grenzraeume@uni-trier.de](mailto:grenzraeume@uni-trier.de)

#### **DFG-Nachwuchsnetzwerk: „Transformative Bildlichkeit. Zum Spannungsverhältnis von Bild und Gesellschaft“**

*Antragsteller:* Dr. Johannes Marent (Universität Trier), *Projektleitung:* 4/2019-3/2020: Dr. Heike Kanter (Hochschule Magdeburg-Stendal), ab 4/2020 **Prof. Dr. Claudia Dreke**, Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften, Osterburger Str. 25, Stendal

Email: [claudia.dreke@h2.de](mailto:claudia.dreke@h2.de)

*Laufzeit:* gefördert von der DFG von 4/2019 bis 4/2023

Das Netzwerk ist ein transdisziplinärer Zusammenschluss von Kolleg\*innen aus der Soziologie, der (historischen) Erziehungswissenschaft sowie der Medien- und Kommunikationswissenschaft, das aus einem bereits bestehendem Arbeitszusammenhang entwickelt wurde. Wir beschäftigen uns mit (erkenntnis-)theoretischen, methodologischen und methodischen Aspekten qualitativer Bildforschung. Obschon es in den Sozialwissenschaften bereits seit einigen Jahren sowohl konzeptuelle Überlegungen als auch methodisch ausgearbeitete Ansätze zur Analyse des Spannungsfeldes von Bild und Gesellschaft gibt, erscheinen uns viele Fragen noch ungelöst und das Begriffsspektrum ausbaufähig. Unser Netzwerk stellt daher eine transdisziplinäre Theorieerarbeitung in enger Anbindung an den empirischen Gegenstand in Aussicht.

*Weitere Informationen zu Konzeption, Mitgliedern und Aktivitäten:* <https://bild-netzwerk.net>

#### **DFG-Projekt: Risikoeinschätzung und Fallprozessierung in Frühen Hilfen und Kinderschutz**

*Projektleitung:* **Prof. Dr. Helga Kelle**, Fakultät für Erziehungswissenschaften, Universität Bielefeld, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld, Deutschland

E-Mail: [helga.kelle@uni-bielefeld.de](mailto:helga.kelle@uni-bielefeld.de)

*Laufzeit:* gefördert von der DFG 10/2020 bis 09/2023 (KE 720/6-1)

*Projektmitarbeiter\*innen:* Amanda Edler, Anna Hontschik, Dr. Stephan Dahmen (assoziiert)

#### **Zusammenfassung**

Welche Fachkräfte schätzen mit welchen Praktiken, Instrumenten und Verfahren sowie in welchen institutionalisierten Netzwerken in Deutschland im ersten Lebensjahr Risiken, Belastungen und Unterstützungsbedarfe von Kindern und Eltern ein? Und wie werden diese Einschätzungen relevant für die Vermittlung in Frühe Hilfen oder andere Maßnahmen nach SGB VIII? Das Forschungsprojekt geht diesen Fragen nach und zielt auf eine qualitativ-empirische Rekonstruktion der (präventiven) Einschätzungen rund um die Geburt von Kindern. Ausgangspunkt des Projekts ist die Doppelausrichtung des BKiSchG, das 2012 in Kraft getreten ist, auf ein gleichzeitig enges, interventives und ein weites, präventives Verständnis von Kinderschutz. Diese Doppelausrichtung und die verstärkte Etablierung Früher Hilfen haben zu einer Ausdifferenzierung von Fallkategorisierungen und zu neuen Formen von interprofessioneller und -institutioneller Kooperation geführt. Während die Verfahren zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in den letzten Jahren bereits relativ gut erforscht sind, mangelt es noch an qualitativer Grundlagenforschung zu den Praxen der Frühen Hilfen. Das Projekt fokussiert insbesondere diejenigen (professionellen) Unter- und Entscheidungen, die unterhalb der Eingriffsschwellen einer Kindeswohlgefährdung und eines gewichtigen Anhaltspunktes (also vor Ingangsetzung von Verfahren nach § 8a SGB VIII) angesiedelt sind. Es erforscht, wie Fallkategorisierungen, -zuständigkeiten und -abgrenzungen praktisch vorgenommen und kommunal organisiert werden und welche Probleme sich in diesem Zusammenhang zeigen.

**EU-Horizon „PIONEERED“ - Projekttitle: „Pioneering policies and practices tackling educational inequalities in Europe“.**

PIONEERED ist ein Forschungs- und Innovationsprojekt im Rahmen des H2020-Aufrufs der Europäischen Kommission "Enhancing Access and Uptake of Education to Reverse Inequalities" (TRANSFORMATIONS-22-2020), das sich der Förderung der Bildungsgleichheit in Europa widmet. Das übergreifende Ziel des Projekts ist es, forschungsbasierte politische Maßnahmen zu bestimmen und die besten Strategien und Praktiken zu identifizieren, um den Zugang zu, die Aufnahme von und den Abschluss von Bildung zu verbessern - beides mit dem Ziel, Bildungsungleichheiten zu verringern.

**Projektleitung am Standort Trier: Prof. Sabine Bollig; Co-Leitung: Dr. Magdalena Joos;** Mitarbeiterin: Anna-Lena Bindges (B.A.); Wiss. Hilfskraft: Milena Herzer (B.A.)

Laufzeit: 03/2021 – 3/2024

**2020 Expertise:** „Machbarkeitsstudie zur fachlich-inhaltlichen Umsetzung eines möglichen Stipendiums für begabte Kinder und Jugendliche, die unter erschwerten Bedingungen aufwachsen – aus sozialpädagogischer Perspektive“; im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) koordiniert von WIDER SENSE GmbH, Berlin

**Sylvia Nienhaus: Bildungspläne, sozial-emotionale Entwicklung und soziale Ungleichheit in früher Kindheit**

(Postdoc-Projekt im Rahmen des Graduiertenkollegs „Emergenz und Anbahnung bereichsspezifischen Lernens in frühkindlichen Bildungsprozessen“ des Centers for Early Childhood Development and Education Research (CEDER), Universität Osnabrück)

Die in Deutschland noch recht jungen Orientierungspläne für frühkindliche Bildung in Kitas können als Chance gesehen werden, Bildungsungleichheiten frühzeitig zu reduzieren. Hier untersuche ich, wie AkteurInnen auf unterschiedlichen Ebenen in der institutionellen Praxis den niedersächsischen Orientierungsplan unter besonderer Berücksichtigung sozial-emotionaler Entwicklung verstehen.

---

## Weitere Veranstaltungshinweise

**IV ISA Virtual Forum of Sociology: “Challenges if the 21st Century: Democracy, Environment, Inequalities, Intersectionality” in Porto Alegre, Brasilien**

Die Konferenz findet vom **23. bis 28. Februar 2021** online statt. Anmeldungen und Programm finden sich hier: <https://www.isa-sociology.org/en/conferences/forum/porto-alegre-2021/>

**EUSARF 2021 XVI Conference: „The Perspective of the Child“, August 31 – September 3 2021, ZHAW Zürich:**

Call for Paper, Anmeldung und Programm sind unter <https://eusarf2021.ch/> zu erreichen.

**Call for Paper des Projekts “Reconnect/Recollect“ an der University Tampere:**

**„Kindheitserinnerungen an die Zeit des Kalten Krieges und darüber hinaus: Zwischen Teilung und Verbundenheit“**

Die Konferenz findet vom **20. bis 22. Oktober 2021 in Berlin** statt. Der Call und weitere Informationen sind unter folgender Internetadresse abrufbar: <https://events.tuni.fi/recollectreconnect2021/berlin-hub/>

**IX Conference on Childhood Studies, May 10 –12, 2021, University of Tampere**

**Conference will be held online as a virtual conference.**

The theme of the 2021 conference, Childhood and Time, is deliberately broad and designed to invite scholars to discuss timely perspectives on childhood across a broad spectrum. We hope to inspire lively debates from different disciplinary

and interdisciplinary perspectives about many aspects of how childhood and time interweave.

*Keynote speakers:* Prof. Veronica Pacini-Ketchabaw, Prof. John Potter and Prof. Kaisa Vehkalahti

*Panel discussion:* Prof. Erica Burman, Dr. Stephanie Olsen, Prof. Spyros Spyrou and Prof. Hanne Warming

The conference is organised by Tampere University, the Tampere Centre for Childhood, Youth and Family Research PERLA, and the Finnish Society for Childhood Studies.

The Conference on Childhood Studies is a well-established biennial multidisciplinary forum held since 2008.

Follow us on Twitter @Childhood2021 #childhood2021.

Follow us on Facebook [www.facebook.com/Childhood2020](http://www.facebook.com/Childhood2020)

---

## Ausblick und weitere Vorhaben der Sektion

Im Anschluss an die gemeinsame Veranstaltung der Sektionen Soziologie der Kindheit, Soziologie des Altern(s) und Jugendsoziologie auf dem letztjährigen Kongress der DGS plant die Sektion für 2022 eine gemeinsame Tagung mit der Sektion Soziologie des Altern(s) zur sozialen Kategorie des Alters. Für unsere Sektion bereitet Sabine Bollig (Trier) die Tagung vor.

Im kommenden Sommersemester wird an der Leuphana Universität Lüneburg eine **internationale Ringvorlesung zum Thema „Troubled childhoods? Generational perspectives on a marginalized group“** veranstaltet. Die sieben Vorträge finden Donnerstags von 18.15 bis 19.45 Uhr via zoom statt:

- **22.04.21: Ida Bruheim Jensen (Universität i Stavanger, Norwegen)**  
“Constructions of Children in Child Protection”
- **29.04.21: CJ Pascoe (University of Oregon, USA)**  
“Gender Socialization in American High Schools”
- **20.05.21: David Finkelhor (University of New Hampshire, USA)**  
“Childhood Victimization”
- **27.05.21: Asher Ben-Arieh (Hebrew University of Jerusalem, Israel)**  
“Children’s Wellbeing and Children’s Rights from an International Perspective”
- **10.06.21: Jessica Schwittek & Alexandra König (Universität Duisburg-Essen, Deutschland)**  
“Making Friends in Germany: Challenges Encountered by Young Refugees”
- **17.06.21: Jamie O’Quinn (University of Texas, USA)**  
“Married as Minors: Young Women’s Experiences with U.S. ‘Child Marriage’”
- **01.07.21: Doris Bühler-Niederberger (BU Wuppertal, Deutschland)**  
„Inequalities and the Generational Order“

Für Rückfragen und Zugangsdaten wenden Sie sich bitte an Lars Alberth ([alberth@leuphana.de](mailto:alberth@leuphana.de)).

Wir freuen uns, möglichst viele von Euch und Ihnen in den digitalen Konferenzen wieder zu sehen und wünschen allen beste Gesundheit!

Mit kollegialen Grüßen des Sprecher\*innenkreises

Lars Alberth, Claudia Dreke und Magdalena Joos

---

## Kontakt und Ansprechpartner\_innen

<p><b>Sprecherinnenkreis:</b></p> <p>1. Sprecher Prof. Dr. Lars Alberth (Lüneburg) Kontakt: alberth@leuphana.de</p> <p>2. Sprecherin Prof. Dr. Claudia Dreke (Stendal) Kontakt: claudia.dreke@h2.de</p> <p>3. Sprecherin Dr. Magdalena Joos (Trier) Kontakt: joos@uni-trier.de</p>	<p><b>Sprecherbeirat:</b></p> <p>Prof. Dr. Sabine Bollig (Trier) Kontakt: bolligs@uni-trier.de</p> <p>Christoph T. Burmeister (Berlin) Kontakt: christoph.burmeister@hu-berlin.de</p> <p>Markus Kluge (Münster) Kontakt: m.kluge@uni.muenster.de</p> <p>Nicoletta Eunicke (Mainz) Kontakt: Eunicke@uni-mainz.de</p> <p>Dr. Jessica Schwittek (Duisburg-Essen) Kontakt: j.schwittek@uni-due.de</p>
--	---